17.10.2005

Zwölf Monate nach der LGS: Petrisberg weiter im Aufwind

Rund ein Jahr nach dem Ende der Landesgartenschau ist die Konversion des Petrisbergs weiter von großer Dynamik geprägt. „ Was hier entstanden ist und noch entsteht, hat die Perspektiven, die wir vor Jahren für das Gelände entwickelt hatten, weit übertroffen", stellte Oberbürgermeister Helmut Schröer nach einer Sitzung des Stadtvorstands fest, die am Montag im WIP-Center der Entwicklungsgesellschaft Petrisberg (EGP) stattfand. Die städtische Anschubinvestition von insgesamt zehn Millionen Euro habe sich bezahlt gemacht: Inzwischen werde mit einem Gesamtvolumen von 350 Millionen Euro, größtenteils aus privater Hand, gerechnet.

Von oben ist der rasche Baufortschritt im Gebiet 'Wohnen in der Landschaft' am besten zu erkennen. Ortstermin mit OB Helmut Schröer, Franz Kalck, Leiter des Grünflächenamts, EGP-Geschäftsführer Jan Eitel und LGS-Geschäftsführer Roman Schleimer (v...

Im Wissenschaftspark sind bislang 14.000 Quadratmeter Bürofläche an 56 Unternehmen mit 460 Mitarbeitern vermietet. Eine „angenehme Krandichte", so Schröer, herrsche auch im ersten von vier Wohngebieten, wo über 80 Grundstücke verkauft und bereits 30 Einfamilienhäuser bezogen sind.

Marketingfaktor LGS

„Die Landesgartenschau war sowohl für den Wissenschaftspark als auch für das Wohngebiet ein unschätzbarer Marketingfaktor", betonte EGP-Geschäftsführer Jan Eitel. Schwerpunktbranchen im Wissenschaftspark sind Softwareentwicklung, Medien-Werbung-Kommunikation, Gesundheitsdienstleistung, Ingenieure und Architekten. Die nächste Einweihungsfeier steht im ersten Quartal 2006 an, wenn der Umbau des weißen Gebäudes abgeschlossen ist. Dort wird unter anderem eine Augenklinik ihren Sitz haben. Begonnen hat die EGP vor kurzem mit der Erschließung des zweiten Wohngebiets und des ehemaligen Exerzierplatzes, auf dem „Bürovillen" entstehen werden.

Spielplätze weiter ein Renner

Für die Kinder hat die Landesgartenschau eigentlich nie aufgehört. „Die Wasser- und Kletterspielplätze waren im Sommer hochfrequentiert", berichtete Roman Schleimer, Geschäftsführer der LGS-Nachfolge-GmbH. Rund um den Turm Luxemburg blieben viele Attraktionen der LGS erhalten, für deren Pflege und Vermarktung die Nachfolgegesellschaft seit der Wiedereröffnung im März 2005 zuständig ist. „Wir wollen die hervorragende Substanz, die hier geschaffen wurde, bewahren und weiterentwickeln", sagte Franz Kalck, Leiter des Grünflächenamts und Co-Geschäftsführer der GmbH. Ein Schwerpunkt des Veranstaltungsprogramms lag bei der Fortsetzung des „Grünen Klassenzimmers", bei dem während der LGS über 600 Schulklassen mitmachten. Viele Schulsportveranstaltungen wurden im Sattelpark durchgeführt, zum Beispiel der Regionalentscheid im Beachvolleyball. Der Fußballplatz wird vom Polizeisportverein und vom FSV Kürenz genutzt. Der GKN-Skatepark hat sich zu einem überregionalen Anziehungspunkt entwickelt.

Name gesucht

Gesucht wird noch ein einprägsamer Name für das Naherholungsgebiet. „Wir wollen das nicht im stillen Kämmerlein machen, sondern die Bürger, vielleicht in Form eines Wettbewerbs, beteiligen", kündigte Schröer an.